



Notizbuch der Woche

Erfolge und
Fest-Gedrängel

Von Claudia Bechthold

So früh beginnen die Sommerferien zum Glück nicht jedes Jahr. Doch das Veranstaltungs- und Fest-Gedrängel ist das gleiche wie in jedem Jahr: Als gäbe es nach dem letzten Schultag kein Morgen mehr, drängt sich alles an diesem Wochenende. Da feiern Kindertagesstätten und Schulen, Vereine und alle möglichen anderen Institutionen - und machen sich letztlich gegenseitig Konkurrenz. Dabei ist das mit den Ferien längst nicht mehr so wie früher. Wer glaubt, vom nächsten Wochenende an seien alle Eltern mit ihren schulpflichtigen Kindern verreist, der irrt. Die Erfahrung zeigt, dass auch während der Ferien genug Menschen in der Stadt sind, um das eine oder andere Fest zu einer lohnenden Veranstaltung zu machen.

Dem Engagement einiger Rembrücker ist so manche Veränderung im Stadtteil zu verdanken. Seit etlichen Jahren sind Menschen wie Dr. Hartmut von Kienle, Lothar Subtil, Arnold Subtil, Hans Kremer, Hubert Rücker, Gerhard Sedlatschek, Jutta Pape, Jens Leiss und Dr. Monika Fischer bereit, Zeit für andere zu investieren. Dabei haben sie kein Mandat erhalten, sondern tun dies aus freien Stücken, etwa weil sie - wie es von Kienle formulierte - ihrer Gemeinde etwas zurückgeben wollen. Während seines Berufslebens sei Rembrücken für ihn immer Ort der Erholung gewesen, meinte von Kienle. Nun könne er sich revanchieren. Das Bürgerforum, das sich im Oktober 2001 spontan zusammengefunden hatte, weil einige Rembrücker etwas verändern wollten, ist aber auch ein Beispiel dafür, dass man etwas bewegen kann, ohne gleich die große Protest-Keule auspacken zu müssen. Vielleicht dauern Veränderungen dann ein wenig länger, aber die Beharrlichkeit, mit der das Bürgerforum immer wieder in Gesprächen auf Missstände hingewiesen hat, hatte ebenfalls Erfolg.